

Medienmitteilung

La, la, la. Eine Ausstellung zum Mitsingen

Sonderausstellung: 4. September 2020–15. August 2021

Wir singen aus Freude, Trauer oder aus Liebe. Wir singen, um uns zu beruhigen, anzuspornen oder zu umgarnen— solo, im Duett, im Chor. Wieso hat Gesang für Mensch und Tier eine solche Kraft? In «La, la, la. Eine Ausstellung zum Mitsingen» lauschen wir Gesängen aus aller Welt, entdecken singende Tiere und erfahren, wie Gesang entsteht. Wir erkunden Rhythmus, Melodie und unsere eigene Singstimme. Und wer Mut hat, singt in der Singbar sein Lied.

Die Ausstellung als Sing- und Liedwerkstatt

Selber zu singen, ist der beste Weg, dem Wesen des Singens auf die Spur zu kommen. «La, la, la. Eine Ausstellung zum Mitsingen» zeigt, wie ein gesungener Ton entsteht. Besucherinnen und Besucher können ihre Singstimme erkunden, ihre Atmung testen und ihren Stimmumfang entdecken. Aus der Textzeile und der Melodie, die einem begleitet oder dem Rhythmus, der einem nicht mehr loslässt, entsteht vielleicht sogar ein eigenes Lied. Gitarre und Klavier stehen zur Begleitung bereit. Und auch Karaoke-Fans kommen in der Singbar auf ihre Kosten – Bühne frei!

Singen als emotionale Kraft

Die Ausstellung «La, la, la» lässt erfahren, was singende Stimmen in uns auslösen. Aller technischen Fortschritte zum Trotz kann uns ein einfaches gesungenes Lied so berühren, dass wir spontan lachen oder in Tränen ausbrechen. Singen beeinflusst unseren Körper und unsere Psyche. Oder mit den Worten des Philosophen Kahlil Gibran: «Zwischen den Schwingungen der singenden Stimme und dem Pochen des vernehmenden Herzens liegt das Geheimnis des Gesangs». Lieder können uns derart bewegen, dass sie über Generationen hinweg gesungen und zu einem zeitlosen Vermächtnis ihrer Epoche werden. Auch wenn wir Lieder aus uns fremden Kulturen textlich nicht verstehen, transportieren diese Lieder mit Melodie, Rhythmus und Stimmausdruck ihre Kernbotschaft. Geiger Yehudi Menuhin bezeichnete das Singen als eigentliche Muttersprache des Menschen.

Vom Gesang bei Mensch und Tier

Singen hat eine evolutionäre Funktion. Es stützt Sozialverbände, dient der sexuellen Selektion und fördert die Leistung unseres Gehirns. Man geht davon aus, dass singende Rufe vor der eigentlichen Sprachentwicklung des Menschen stehen. Die Ausstellung «La, la, la» richtet den Fokus auch auf den Gesang im Tierreich, wo singende Laute weit verbreitet sind. Affen, Mäuse oder Wale singen sogar in Strophen, um ihre Geliebten zu bezirzen. Siamang-Paare aus der Familie der Gibbon-Affen singen morgendlich im Duett und verfeinern ihr gemeinsames Lied im Laufe ihrer langjährigen Partnerschaft. Ihr Gesang gehört zu den komplexesten Säugetiergesängen.

Medienmitteilung

Fuchs, du hast das Lied gestohlen

Zur Ausstellung ist die Liederbox «Fuchs, du hast das Lied gestohlen» erschienen, um gemeinsam zu singen und zu rätseln. Der schlaue Fuchs hat die 24 Volkslieder modernisiert. Nun gilt es herauszufinden, welche Wörter er erfunden und reingeschmuggelt hat. «Fuchs, du hast das Lied gestohlen» ist für CHF 12.50 im [Museumsshop](#) erhältlich.

Führungen ab 13.10.2020

Buchbar für Schulklassen und weitere Gruppen: museum@bl.ch; +41 61 552 59 86

Fünf Abende zum Thema Singen: [Museumsbar. Wissen kompakt](#)

Dienstags, Referat 17.30–18.00 Uhr, Bar bis 19.30 Uhr

- 1.9.2020: Gibbons. Die singenden Menschenaffen
Mit Biologe Dr. habil. Thomas Geissmann
- 3.11.2020: Vielfalt des Jodelns. Zum Lauschen & Ausprobieren
Mit Seraina Clark und Renate Schwank, Jodlerinnen und Veranstalterinnen Jodel-Stubete im Alpenblick, Basel
- 5.1.2021: Uralte Lieder ewig jung. Vom Singen im Kloster Mariastein
Mit Kirchenmusiker Pater Armin Russi
- 2.3.2021: Nachtigallen. Warum singen sie nachts?
Mit Biologe Prof. Valentin Amrhein
- 4.5.2021: Oh! Äh! Jaaa! Neeei! Die Ur-Stimm-Klänge
Mit Körperstimmer Martin von Rütte, Leiter **Singschule MartinBodyVoice, Liestal**

Impressum Ausstellung

Projektleitung, Konzept
Pit Schmid, Caroline Schmidt

Gestaltung
Caroline Schmidt, Zürich

Öffentlichkeitsarbeit
Daniela Rohr

Ausstellungsassistentz
Timo Bertschin

Bildung & Vermittlung
Simone Ochsner

Medienpartner
Basellandschaftliche Zeitung, bz

Impressum Publikation

Projektleitung
Timo Bertschin, Pit Schmid

Grafik
Ben Fürst, Basel

Spielkonzept und -text
Atelier Rohner + Wolf, Basel

Klavierbegleitung
Michael Kleiser, Zürich

Bilder zur Ausstellung

Thomas Kunz © Museum.BL: [Download](#)